



Pressemitteilung

Berlin, 27. Januar 2025

PM Ferrara & Po Delta:

Ferrara zeigt die Maler der Frauen

Im Frühjahr 2025 sind in Ferrara die Meisterwerke zweier Protagonisten der europäischen Malerei des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert zu sehen: Alphonse Mucha und Giovanni Boldini. Beide waren fasziniert von weiblicher Schönheit und rückten sie in den Fokus ihrer Kunst.

Palazzo dei Diamanti, Ferraras berühmtester Renaissance-Palast, vereint vom 22. März bis zum 20. Juli 2025 die Werke von Alphonse Mucha und Giovanni Boldini in prachtvollem Ambiente. Mucha, 1860 im tschechischen Ivančice geboren, erlangte im Paris des Fin de Siècle internationalen Ruhm. Weltweit wurde er für seine Werbeplakate gefeiert. Muchas Schaffen war jedoch weitaus vielseitiger. Er war nicht nur Maler, Zeichner und Grafiker, sondern zeigte auch als Amateurfotograf, Bühnenbildner, Innenarchitekt und als Schmuck- und Verpackungskünstler beachtliches Talent. Seine Werke wurden bald zum Markenzeichen des aufkommenden Jugendstils, zu dessen Triumph Mucha mit seinem unverwechselbaren Stil und der verführerischen Sinnlichkeit seiner Werke entscheidend beigetragen hat.

Der Durchbruch gelang 1894 mit dem Werbeplakat für die Schauspielerin Sarah Bernhardt, die in der Rolle der „Gismonda“ im Pariser Renaissance-Theater auf der Bühne stand. Eher zufällig war Mucha an den Auftrag gekommen, ein Plakat zu schaffen, welches die Spielplan-Verlängerung des Theaterstücks bekannt machen sollte. Der tschechische Künstler zeichnete die Theater-Diva als Jugendstilkone mit betörender Strahlkraft. Sein zwei Meter großes Plakat zeigte die Bernhardt überlebensgroß. Nach dem fulminanten Erfolg dieser Arbeit folgten viele weitere Aufträge – Poster für die Theaterstücke „Die Jahreszeiten“ (1896) und „Hiob“ (1896), „Reverie“ (1897) und „Medea“ (1898), mit denen Mucha seinen unverwechselbaren Stil unterstrich. Als der Tscheche 1904 zum ersten Mal in die USA reiste, feierte ihn die amerikanische Presse als „den größten Dekorationskünstler der Welt“.

Die monografische Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Mucha-Stiftung realisiert wird, wirft Schlaglichter auf Biografie und Werdegang des Künstlers und die vielen Aspekte seines Schaffens. Was heute ebenso berührt wie traurig stimmt: Als Vertreter der Jugendstil-Bewegung war Mucha fest davon überzeugt, dass die Schönheit und inspirierende Kraft der Kunst den Fortschritt der Menschheit beflügeln und damit den Frieden und die Vereinigung der Völker erreichen würde.

Pink Lady mit flottem Pinselstrich gemalt

Anmutige und elegante Frauen sind auch in der Kunst von Giovanni Boldini (geboren 1842 in Ferrara, gestorben 1931 in Paris) die unbestrittenen Stars. Wie Mucha so hatte auch der Impressionist Boldini Paris zu seinem Lebensmittelpunkt gemacht. Auftraggeber fand Boldini in finanzkräftigen, internationalen Pariser Kreisen und bald war der Italiener einer der gefragtesten Portraitmaler der Belle Époque. In einem Flügel des Palazzo dei Diamanti wird – parallel zur Mucha-Schau – eine bedeutende Auswahl an Gemälden, Zeichnungen und Stichen zum Thema Porträt und Frauenfigur von Boldini gezeigt. Neben Meisterwerken wie „The Pink Lady“ (1916) und „Fireworks“ (ca. 1890) Ganzfigurenstudien von Frauen und einzelnen



Pressemitteilung

Frauengesichtern präsentiert, die den Umgang des Künstlers mit der ihn umgebenden Realität dokumentieren. Der Mann aus Ferrara war ein exzellenter Beobachter mit schneller Auffassungsgabe, konnte Bewegungen und Posen der Menschen blitzschnell aufnehmen – was ihm später an der Staffelei zugutekam. Mit eiligen Pinselstrichen schaffte er es, den Portraitierten auf der Leinwand eine beinahe lebensechte Vitalität und Dynamik zu verleihen. Im Anschluss an die Ausstellung kehren die Werke in den Palazzo Massari zurück, den städtischen Sitz des Boldini gewidmeten Museums, dessen Wiedereröffnung nach Renovierungsarbeiten für 2026 geplant ist.

Ganz entschleunigt Ferrara und Po-Delta entdecken

Neben den aktuellen Ausstellungs-Highlights liefert Ferrara noch viele Gründe, als Ziel für einen City-Trip gewählt zu werden. Das historische Zentrum mit den Renaissance-Palazzi und dem einstigen Residenzschloss, dem Castello Estense, mit der Kathedrale und einer der ältesten Universitäten Europas ist für den Autoverkehr gesperrt und lässt sich gemütlich zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Nur eine knappe Autostunde östlich von Ferrara mündet Italiens längster Fluss, der Po, in die Adria. Das Po-Delta mit den Lagunen von Comacchio ist ein Natur- und Vogelparadies, das sich mit dem Fahrrad oder mit Exkursionsbooten ganz entschleunigt genießen lässt. Comacchio, ein sympathisches Städtchen und die „heimliche Hauptstadt“ der Delta-Region, lockt zu jeder Jahreszeit mit interessanten Events – vom Karneval auf dem Wasser über Patronatsfeste und Musikfestivals bis zu den kulinarischen Events im Herbst. Dabei steht dann der Aal, die traditionelle Spezialität der Delta-Region in unterschiedlichsten Zubereitungsformen im Mittelpunkt.

Weitere Informationen

www.visitcomacchio.it

www.inferrara.it

www.ferraraterraeacqua.it